



Trägerleitbild

Für die Einrichtungen der Schwestern vom Göttlichen Erlöser
(Niederbronner Schwestern)
Provinz Deutschland und Österreich

„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder, eine meiner geringsten Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.“ (nach Mt 25, 40)

Der Auftrag Jesu verpflichtet uns. Mutter Alfons Maria Eppinger, Gründerin der Kongregation der Schwestern vom Göttlichen Erlöser (Niederbronner Schwestern), hat dies erkannt mit wachem Blick, hellem Verstand und begeistertem Herzen. Sie wollte die Menschen Gottes nie endende Zuwendung und Barmherzigkeit erfahren lassen.

Gemeinsam mit ihren Mitschwestern hat sie in ihrer Zeit zum Heil und Wohl der Menschen gehandelt. Sie hat eine Bewegung in Gang gesetzt, die bis heute international fortwirkt. Ihr Vorbild gibt uns Mut, Tatkraft und Zuversicht.

1. Der Mensch ist Geschöpf und Ebenbild Gottes. Die unverlierbare Würde jedes Menschen ist Grundlage unseres Handelns.
2. Dem ganzen Menschen mit Leib, Geist und Seele gilt unsere unbedingte Wertschätzung von der Empfängnis an zu jedem Zeitpunkt des Lebens bis über den Tod hinaus.
3. Wir sind offen für alle Menschen und bereit zur Zusammenarbeit mit allen, die guten Willens sind.
4. Wir achten die grundlegende Selbstverantwortung jedes Menschen und fördern die Entfaltung selbst bestimmten Lebens.
5. Persönlich soll es bei uns zugehen. Wer immer unseren Dienst in Anspruch nimmt, ist uns vorbehaltlos wichtig.
6. Wir wollen unseren Mitmenschen in Nächstenliebe begegnen. Dazu gehören Geduld und Zeit, Respekt und Aufmerksamkeit, soziale und fachliche Kompetenz. Das ermöglicht Vertrauen und Geborgenheit.
7. Wir wollen glaubwürdig sein in Einheit von Wort und Tat.
8. Wir würdigen und schätzen einander. Wir gehen wahrhaftig miteinander um. Konflikte wollen wir im Zusammenwirken der Beteiligten lösen. Wir verfolgen unsere Ziele gemeinsam.
9. Wir wirtschaften mit Maß und Ziel, vorausschauend, nachhaltig und umweltbewusst. Wirtschaftlichkeit ist unverzichtbar. Sie steht im Dienst unseres Auftrags.
10. Wir halten den Geist Jesu Christi lebendig. Wir legen Wert auf den zeichenhaften Ausdruck des Glaubens besonders im Kreis des Kirchenjahres.



Leitbild für Maria-Frieden Alten- und Pflegeheim in Ebersteinburg

Das Alten- und Pflegeheim Maria-Frieden in Ebersteinburg ist eine Einrichtung der Schwestern vom Göttlichen Erlöser (Niederbronner Schwestern) Provinz Deutschland.

Seit 1918 wirken die Schwestern vom Göttlichen Erlöser im Geiste ihrer Gründerin Mutter Alfons Maria Eppinger in Ebersteinburg und Umgebung. Das mutige und engagierte Eintreten der Ordensgründerin für kranke, arme und notleidende Menschen ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Hauses bis heute ein bleibender Auftrag.

Die Grundsätze der Gründerin werden im Trägerleitbild und zugleich im Leitbild des Alten- und Pflegeheims Maria Frieden zum Ausdruck gebracht:

1. Wir nehmen den Menschen an, wie er ist. Unser Umgang ist geprägt von Respekt und Achtung jedem Menschen gegenüber.
2. Unser Blick bei der Pflege und Betreuung richtet sich ganzheitlich auf Körper, Geist und Seele. Wir gehen empathisch und kompetent auf jede Lebensphase ein.
3. Wir bemühen uns, jedem Menschen die Hilfestellung und das offene Gespräch anzubieten, die er benötigt, um seine Tätigkeit im Rahmen unserer Dienstgemeinschaft auszuüben.
4. Wir achten den Willen jedes Menschen. Wir bieten in Absprache mit den Betroffenen und allen Beteiligten Beratung und Hilfestellung an.
5. Jeder Mensch ist uns wichtig in seiner Einzigartigkeit und Lebensgeschichte.
6. Kontinuierliche Weiterbildung ist uns wichtig, um soziale und fachliche Kompetenzen stetig auszubauen. Durch erlernte Kommunikation und Fachwissen fördern wir Vertrauen und schaffen Geborgenheit.
7. Wir erarbeiten gemeinsam Konzepte und Strukturen und setzen diese in die Tat um.
8. Wir setzen auf Informationsaustausch und Transparenz. Wir lösen Konflikte in einer offenen und ehrlichen Kommunikationsstruktur. So erreichen wir gemeinsam unsere Ziele.
9. Zeit, Kraft, Energie und Material sind naturgemäß begrenzt vorhanden. Deshalb organisieren wir Abläufe effizient und wirtschaftlich.
10. In unserer Gemeinschaft pflegen wir christliche Rituale und Feste. Gleichzeitig achten wir andere Religionen und Weltanschauungen.

Im Vertrauen darauf, dass wir nicht alles selbst vollenden müssen, schöpfen wir unsere Hoffnung „aus den Quellen des Erlösers“.